



## ERKLÄRUNG

Angenommen auf der

Eurodiaconia Jahresversammlung, Utrecht, am 10. Juni 2016

Die Mitglieder von Eurodiaconia

Kamen im Plenum zusammen und haben die folgende Erklärung verabschiedet:

### **Erklärung der Jahresversammlung: Ein gastfreundliches Europa schaffen**

Gastfreundschaft ist ein zentraler Teil von Diakonie. Es geht darum, welche Beziehungen wir in unseren lokalen Gemeinschaften aufbauen. Es geht darum, eines jeden Unterschiedlichkeit zu respektieren und dabei unsere und des anderen Fehlbarkeit anzuerkennen.

Gastfreundschaft heißt, Herzen und Türen für diejenigen zu öffnen, die bedürftig sind, ganz im Bewusstsein darüber, dass wir selbst der Solidarität und Hoffnung bedürfen – es geht um Geben und Empfangen.

Gastfreundschaft überschreitet die Grenzen der Europäischen Union. Es geht darum, Menschen aus anderen Hintergründen willkommen zu heißen, aber es geht auch darum, verletzbare Individuen in ihren Herkunftsgemeinschaften zu unterstützen und darum, ihnen beim Wiederaufbau ihres Lebens und ihrer Heimstätten zu helfen.

Reicht unsere Gastfreundschaft zu denen, deren seelische Gesundheit herausgefordert ist, zu denen, die der Einsamkeit ausgesetzt sind oder Armut erfahren? Die traurige und einfache Antwort ist nein. Die Anzahl der Menschen, die von prekärer Beschäftigung und

---



Armut betroffen ist hat in den Zeiten nach der Finanzkrise zugenommen. Rentenreformen treiben ältere Menschen in materielle Entbehrung während die Jungen darum kämpfen, eine gute Arbeit zu finden. Träume von einer besseren Zukunft werden in überfüllten Flüchtlingslagern zerschlagen, während ethnische Minderheiten wie Roma täglich Diskriminierung ausgesetzt sind.

Eurodiaconia, gemeinsam versammelt mit ihren Mitgliedern auf der Jahresversammlung 2016 in Utrecht, ruft die Entscheidungsträger in ganz Europa dazu auf, echte Gastfreundschaft zu zeigen, indem sie ehrgeizige und integrative Strategien im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung umsetzen, indem sie das Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Wachstum und sozialer Investition wiederherstellen, indem sie eine Politik der Inklusion und Integration formulieren, die Brücken baut anstatt Zäune und indem sie klar und vollständig Fremdenfeindlichkeit und Hassreden anprangern.

Wir rufen die europäischen Völker auf, ihre Herzen und ihre Sinne für Menschen zu öffnen, die der Armut und der Ausgrenzung ausgesetzt sind, Hass und Angst durch Ausdruck von Liebe und Hoffnung zu überwinden und in Fremden Nachbarn zu erkennen. Was uns betrifft, so versprechen wir, unsere diakonische Arbeit fortzusetzen, die auf dem christlichen Glauben beruht und die durch das Beispiel Christi inspiriert ist und von drei Strängen ausgeht: Anwaltschaft, soziale Praxis und diakonische Identität.

Durch Anwaltschaft werden wir weiterhin sicherstellen, dass die schädlichen sozialen Folgen spezifischer wirtschaftlicher Maßnahmen und die Kosten von Gleichgültigkeit nicht unbekannt oder unangefochten bleiben. Wir möchten politische Entscheidungsträger vom Wert der Gastfreundschaft überzeugen und einen gesellschaftlichen Wandel von der Basis herbeiführen und aufrechterhalten.

Durch Praxis werden wir weiterhin hunderttausenden bedürftigen Menschen die Hand reichen, häufig in Partnerschaft mit dem Staat. Allerdings möchten wir in einer Zeit von schwindenden öffentlichen Finanzquellen die fortbestehende Bedeutung von



Zugänglichkeit und Qualität der Dienstleistungen hervorheben. Während hauptamtlich Beschäftigte ein Eckstein der erbrachten Dienste bleiben, möchten wir Ehrenamtliche und Nutzer in ihrer Rolle bestärken und sie direkt in die Gestaltung und Bewertung unseres Handelns einbeziehen.

Durch Reflektion über diakonische Identität werden wir weiterhin verbesserte Methoden erkunden, um die christlichen Werte von Gastfreundschaft, Solidarität und Barmherzigkeit in die Praxis umzusetzen. Wir möchten zeigen, dass der christliche Glaube keine rein private Angelegenheit ist – er befördert öffentliche Verantwortung. Diakonie ist ein sehr altes Konzept mit moderner Bedeutung.